



Amtliche Bekanntmachung zur Umstellung der Wasserversorgung im Verbandsgebiet des Trinkwasserzweckverbandes Verbandswasserwerk Bad Langensalza vom 18. Januar 2022

In den letzten 5 Jahren hat das Verbandswasserwerk Bad Langensalza nach umfangreichen Untersuchungen erhebliche Investitionen realisiert, die es nunmehr möglich machen, den Kunden des Verbandswasserwerkes ab 18. Januar 2022 Trinkwasser mit einer geringeren Härte zu liefern. Die bisherige Trinkwasserversorgung aus den lokalen Brunnen von Bad Langensalza (Golken) wird eingestellt. In Bad Tennstedt wird der Brunnen Goldborn noch bis zur Fertigstellung eines neuen Sammelbehälters im Herbst 2022 für die Absicherung der Spitzenbedarfswerte weiter betrieben. Danach wird auch dieser Brunnen vom Netz genommen.

Mit der Einspeisung von Fernwasser ist ein allmählicher Verdrängungsprozess verbunden. Das Verbandswasserwerk Bad Langensalza geht davon aus, dass nach ca. vier Wochen die komplette Umstellung sowie der Austausch im Netz nahezu vollständig erfolgt sind. Mit der Umstellung ist eine Veränderung der Trinkwasserqualität verbunden. Die unten aufgeführten Parameter des Fernwassers entsprechen den aktuellen Analysen am Ausgang der Talsperre Luisenthal.

Das Fernwasser wird ab 18. Januar 2022 in das Versorgungssystem eingespeist. Das Verbandswasserwerk Bad Langensalza gibt hiermit entsprechend des § 21 – der Trinkwasserverordnung (TrinkwV) die zukünftige Wasserqualität und die verwendeten Zusatz- und Aufbereitungsstoffe bekannt.

Folgende Gemeinden werden ab Januar 2022 mit Fernwasser im Härtebereich 1 versorgt:

Bad Langensalza
mit den Ortsteilen Aschara, Eckardtsleben, Grumbach, Großwelsbach, Henningsleben,
Illeben, Klettstedt, Merxleben, Nägelstedt, Thamsbrück, Ufhoven,
Waldstedt, Wiegleben, Zimmern

Altengottern
Dachwig
Großvargula
Herbsleben mit Ortsteil Kleinvargula
Kirchheilingen
Kleinwelsbach
Neunheilingen
Schönstedt mit Ortsteil Alterstedt
Sundhausen
Tonna (Gräfentonna und Burgtonna)
Tottleben
Urleben

Folgende Gemeinden werden ab Januar 2022 mit Fernwasser und Brunnenwasser im Härtebereich 2 bis zur endgültigen Umstellung in den Härtebereich 1 im Herbst 2022 versorgt:

Bad Tennstedt
Ballhausen
Blankenburg
Bruchstedt
Haussömmern
Hornsömmern
Mittelsömmern
Schwerstedt

Härtebereich nach dem Wasch- und Reinigungsmittelgesetz-WRMG

Härtebereich	1	2
Bezeichnung der Härtestufe	weich	mittel
Wasserhärte (< 8,4 °dH)	< 1,5 mmol/l 8,4-14 °dH	1,5-2,5 mmol/l

Die Wasserqualität des Fernwassers entspricht folgenden Parametern:

Parameter	Richt-/Grenzwert	Mittelwert
Wassertemperatur	—	4,5 °C
Trübung quantitativ	1,0 NTU	0,06 NTU
pH-Wert bei 20 °C	6,5 bis 9,5	8,5
Calcitlösevermögen	5,0 mg/l CaCO ₃	0,68 mg/l CaCO ₃
Elektrische Leitfähigkeit bei 25 °C	2500 µS/cm	196 µS/cm
Säurekapazität bis pH 4,3	—	1,23 mmol/l
Calcium	—	20,9 mg/l
Magnesium	—	1,1 mg/l
Natrium	200 mg/l	15,0 mg/l
Chlorid	250 mg/l	14,0 mg/l
Nitrat	50 mg/l	4,0 mg/l
Sulfat	250 mg/l	9,6 mg/l
TOC (organisch gebundener Kohlenstoff)	—	0,8 mg/l
Aluminium gesamt	0,2 mg/l	0,006 mg/l
Mangan gesamt	0,05 mg/l	< 0,001 mg/l
Eisen gesamt	0,2 mg/l	0,009 mg/l
Koloniezahl bei 22°C	20 KbE/ml	0
Koloniezahl bei 36°C	100 KbE/ml	0,3
Escherichia coli	0 in 100 ml	0

Eingesetzte Aufbereitungsstoffe gemäß § 11 Trinkwasserverordnung Aufbereitungsstoffe

Teil Ia – I c :

- Ia)** Eisen(III)-chlorid nach DIN EN 888
- Kohlenstoffdioxid nach DIN EN 936
 - Natriumhydroxid nach DIN EN 896
 - Kaliumpermanganat nach DIN EN 12672
 - anionische und nichtionische Polyacrylamide nach DIN EN 1407
- Ib)** Calciumcarbonat, fest nach DIN EN 1018
- Quarzsand und Quarzkies (Siliziumoxid) nach DIN EN 12904
 - Hydro-Anthrazit nach DIN EN 12909
- Ic)** Chlordioxid nach DIN EN 12671
- Chlor nach DIN EN 937
 - Natriumchlorit nach DIN EN 938
 - Natriumhypochlorit nach DIN EN 901

Wichtige Hinweise

Trotz sorgfältig durchgeführter Arbeiten kann es im Zuge der Umstellung im Versorgungsnetz vorübergehend zu Trübungen des Trinkwassers sowie zu Lufteinschlüssen kommen. Sie sind gesundheitlich unbedenklich.

Das Verbandswasserwerk Bad Langensalza hat in den vergangenen Monaten einen Teil des Trinkwassernetzes gespült und geht davon aus, dass Trübungen und Ablösungserscheinungen im Netz weitestgehend vermieden werden können. Die Spülungen werden durch das Verbandswasserwerk Bad Langensalza fortgesetzt. Möglicherweise ist es nach der Umstellung aber notwendig, für eine begrenzte Zeit sogenannte Inhibitoren einzusetzen. Sie stabilisieren die Leitungen, um die genannten Trübungen und Ablösungserscheinungen so gering wie möglich zu halten. Die Inhibitoren sind lebensmittelecht, nach Trinkwasserverordnung zugelassen und somit gesundheitlich völlig unbedenklich.